



Einsatzübung – LKW-Brand



ca. 45 Minuten



1 Ausbilderin oder Ausbilder + 1 Maschinist + 1 Gruppenführer



7 Personen



- Löschfahrzeug
- LKW oder ein weiteres Feuerwehrfahrzeug (GW Logistik, DLK, HLF, etc.) als LKW-Attrappe
- Nebelmaschine
- Gefahrgutkennzeichnung
- Bereitstellungsraum

Kompetenzen

Die Teilnehmenden...

- tragen ihre Schutzausrüstung situationsgerecht.
- erkennen in konkreten Einsatzszenarien Gefahren an der Einsatzstelle im Löscheinsatz und passen ihr Verhalten, die technischen und taktischen Maßnahmen und in Absprache mit dem Einheitsführer die Schutzausrüstung an.
- wenden die Grundsätze der Einsatzstellenhygiene an.
- erkennen und übermitteln Gefahrgutkennzeichnungen eindeutig.
- bauen einen Löschangriff mit C-Hohlstrahlrohr auf.
- bauen einen Löschangriff mit Schaum auf.
- führen die Atemschutzdokumentation durch und unterstützen den Einheitsführer bei der Atemschutzüberwachung.
- arbeiten als Mitglied eines Trupps in der taktischen Einheit Staffel oder Gruppe unter Führung eines Einheitsführers in Auftrags- und Befehlstaktik.
- wiederholen empfangene Meldungen und Befehle und geben dem Sender so eine Rückmeldung über das akustisch und inhaltlich Verstandene.



- reflektieren ihre Leistung in der taktischen Einheit.
- fühlen sich für das Ergebnis der taktischen Einheit verantwortlich.
- gehen konstruktiv mit eigenen Fehlern und den Fehlern der Feuerwehrangehörigen um.
- halten Befehls- und Meldewege gemäß Führungssystem der FwDV 100 diszipliniert ein.

Übungsszenario

Die Löschgruppe wird mit dem Stichwort „Feuer – LKW“ alarmiert. Ein Stückgutlaster ist aufgrund einer Rauchentwicklung aus dem hinteren Radkasten von der Autobahn abgefahren und steht brennend auf einer innerstädtischen Straße. Ausgelöst durch eine defekte Bremse hat sich das Feuer über den Reifen auf die Ladefläche ausgedehnt. Der Fahrer steht unverletzt neben seinem Fahrzeug im sicheren Bereich und nimmt die Feuerwehr in Empfang.

Der Gruppenführer befiehlt die Brandbekämpfung mit Wasser und Schaum.

Am LKW ist auf der abgewandten Seite eine Gefahrgutkennzeichnung angebracht (Bsp.: orangefarbene Warntafel vorne oder hinten am Fahrzeug). An der zugewandten Seite ist die Kennzeichnung durch das Schadensereignis runtergefallen und nicht sichtbar.

Vorbereitung

- Die Teilnehmenden besetzen die Truppfunktionen.
- Ein Teilnehmer oder Teilnehmerin wird in die Rolle des LKW-Fahrers eingewiesen.
- An der abgewandten Seite des LKW (von der Eintreffrichtung aus gesehen) wird eine orangefarbene Warntafel angebracht.
- Das Löschfahrzeug startet nach Alarmierung aus einem Bereitstellungsraum mit einer kurzen Anfahrt.

Durchführung

Der Ausbilder oder die Ausbilderin alarmiert das Einsatzfahrzeug mit dem Stichwort „LKW-Brand“.



Der Angriffstrupp setzt sich Atemschutzgeräte und Atemanschlüsse auf. An der Einsatzstelle arbeitet die Gruppe auf Befehl des Gruppenführers.

Der Gruppenführer befiehlt:

- einen Einsatz mit Bereitstellung,
- die Absicherung der Einsatzstelle gegen den Straßenverkehr.

Nach einer kurzen Befragung des LKW-Fahrers ergänzt der Gruppenführer seine ersten Befehle:

- Brandbekämpfung unter Atemschutz mit C-Strahlrohr einleiten,
- einen Schaumangriff aufbauen.

Nach der erfolgreichen Brandbekämpfung legt der Angriffstrupp seine Schutzkleidung an der Gefahrenbereichsgrenze ab.

Auswertung

Im Rahmen der Auswertung werden folgende Punkte kontrolliert:

- Wurde die Einsatzstelle in einem ausreichenden Abstand abgesichert (ausreichend verbleibende Entwicklungsfläche, Gefahrenbereichsgrenze)?
- Ist das Standrohr mit Systemtrenner funktionsbereit?
- Liegt der Verteiler an der befohlenen Stelle?
- Wurde die B-Leitung ohne Drehungen (Drall) verlegt?
- Wurde die Schlauchreserve beim C-Rohr so bemessen, dass ein Löschangriff von beiden Fahrzeugseiten möglich ist?
- Waren die Aufgaben beim Aufbau des Schaumangriffs erkennbar klar zwischen den beiden Trupps abgegrenzt?
- Wurden die Gefahrguthinweise erkannt und eindeutig an den Gruppenführer übermittelt?
- Hat der Angriffstrupp die Schutzkleidung abgelegt, ohne sich weiter zu kontaminieren?
- War die Kommunikation kurz, knapp und verständlich?
- Wurden Befehle und Meldungen wiederholt?



- Wurden Meldungen abgesetzt nach Vollzug von erhaltenen Einsatzaufträgen, bei Undurchführbarkeit erhaltener Einsatzaufträge und bei Lageänderungen, die eine Reaktion erfordern könnten?

Reflexion

Die Teilnehmenden reflektieren ihre persönliche Lernerfahrung und identifizieren positive und negative Aspekte bei der Umsetzung.

Probleme werden mittels **kollegialer Beratung** in der Gruppe besprochen und Handlungsalternativen entwickelt.